

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	21
A. Ausgangspunkt	21
B. Die fortgesetzte Aktualität arbeitsvertraglicher Ausschlussfristen	23
C. Untersuchungsvorhaben	27
 § 1 Die Ausschlussfrist	28
A. Historische Entwicklung	28
B. Begriff der Ausschlussfrist und gesetzliches Bild	30
C. Dogmatische Einordnung der Ausschlussfrist und ihrer Auswirkungen	33
I. Bedeutung und Meinungsstand	33
II. Stellungnahme	35
1. Die Rechtsnatur der Ausschlussfrist	36
a) Grundsätzliche dogmatische Einordnung	37
b) Bedingung oder Befristung des Erlassvertrags?	38
2. Rechtliche Einordnung der Wirkung von Ausschlussfristen auf betroffene Ansprüche	39
D. Zwecke der Ausschlussfrist und betroffene Interessen	42
I. Rechtsklarheit und Rechtssicherheit	44
1. Interesse auf Schuldnerseite	45
a) Schnelle Abwicklung der Ansprüche und Kalkulationssicherheit	45
b) Vermeidung von Beweisschwierigkeiten	46
c) Ordnungsfunktion und Verwaltungserleichterung	48
2. Interesse auf Gläubigerseite	48
a) Klare und rechtssichere Regelung	49
b) Schnelle Abwicklung der Ansprüche und Schutz vor Beweisschwierigkeiten	50
II. Rechtsfrieden	52
1. Förderung des Rechtsfriedens?	53
a) Grundsätzliche Eignung zur Lösung und Vermeidung von Streitigkeiten	53
b) Rechtsstreitigkeiten durch Ausschlussfristen	54
c) Materieller Gehalt des Rechtsfriedens?	55
d) Zwischenergebnis	58

2. Interesse an der Förderung des Rechtsfriedens durch Ausschlussfristen . .	58
3. Ergebnis	59
III. Beeinträchtigung der Gläubigerinteressen	60
1. Interesse an abschließender Prüfung der Sach- und Rechtslage	60
2. Interesse an der Geltendmachung von Ansprüchen nach eigenen Vorstellungen	60
IV. Öffentliche Interessen	62
V. Ergebnis	64
E. Gesetzliche Regelungen und Wertungen zu vertraglichen Ausschlussfristen	64
I. Spezielle Vorschriften zu Ausschlussfristen	65
II. Ausschlussfristen und Verjährung	66
1. Gemeinsamkeiten und Unterschiede	66
2. Konsequenzen für das Verhältnis von Verjährung und Ausschlussfristen	69
a) Grundwertung des Gesetzes: Gerechter Interessenausgleich zwischen Gläubiger und Schuldner durch Verjährungsrecht	69
b) Übertragbarkeit weiterer Wertungen und Regelungen	71
aa) Entsprechende Anwendung von Regelungen über die Zulässigkeit von Verjährungserleichterungen	71
bb) Entsprechende Anwendung der die Verjährung ausgestaltenden dispositiven Regelungen	73
(1) Überblick	73
(2) Eigene Lösung	76
(a) Grundsatz	76
(b) Anwendung auf konkrete Verjährungsregeln	79
III. Verhältnis zu Erlassvertrag und Verwirkung	80
1. Erlassverträge	80
2. Verwirkung	81
IV. Zwischenfazit	82
§ 2 Grundfragen der rechtlichen Bewertung von Ausschlussfristen in arbeitsvertraglichen AGB	84
A. Grundlagen des AGB-Rechts	85
I. Die Vor- und Nachteile allgemeiner Vertragsbedingungen	86
II. Die einseitige Wahrnehmung der Vertragsgestaltungsfreiheit durch AGB . . .	87
1. Einseitige Gestaltung des Vertragsinhalts	87
2. Gründe für die Möglichkeit zur einseitigen Gestaltung des Vertragsinhalts durch AGB	89
a) Wirtschaftliche oder intellektuelle Unterlegenheit?	89
b) Situative Unterlegenheit	90
c) Besonderheiten bei Arbeitsverträgen?	94

III. Wertungsgrundlagen und Zwecke des AGB-Rechts	95
1. Wertungsgrundlagen	96
2. Grundzweck des AGB-Rechts	100
3. Integration des Verbraucherschutzes	104
B. Grundlinien der rechtlichen Bewertung von Ausschlussfristen in AGB	106
I. Anwendbarkeit des AGB-Rechts	106
1. Erfassung nahezu aller Ausschlussfristen in Individualarbeitsverträgen durch das AGB-Recht	106
2. Schranken für die Inhaltskontrolle	107
II. Die angemessene Berücksichtigung der im Arbeitsrecht geltenden Besonderheiten, § 310 Abs. 4 S. 2, Hs. 1 BGB	108
1. Ausgangspunkt	109
2. Die im Arbeitsrecht geltenden Besonderheiten	111
a) Nur rechtliche oder auch tatsächliche Besonderheiten?	111
b) Besonderheiten des Arbeitsrechts	115
3. Angemessene Berücksichtigung	115
III. Einbeziehung der Ausschlussfrist in den Arbeitsvertrag	116
1. Überraschungsschutz, § 305c Abs. 1 BGB	116
2. Kenntnis von der Ausschlussfrist erforderlich?	118
a) Grundsatz: Keine positive Kenntnis erforderlich	118
b) Anforderungen des NachwG	119
IV. Auslegung von Ausschlussfristen in arbeitsvertraglichen AGB	120
1. Ausgangspunkt	121
2. Grundsatz der objektiven Auslegung	122
3. Die Unklarheitenregel des § 305c Abs. 2 BGB	125
4. Einschränkende und geltungserhaltende Auslegung	127
a) Bedeutung und Problematik	127
b) Folgerungen	129
aa) Keine verdeckte Inhaltskontrolle	129
bb) Korrekte Bildung und Anwendung des normativen Auslegungs- maßstabs	129
(1) Ausgangspunkt	130
(2) Auslegung nach den Verständnismöglichkeiten des durch- schnittlichen Vertragspartners	131
(3) Besondere Bedeutung des Wortlauts	131
(4) Berücksichtigung weiterer Auslegungsmittel	132
(5) Restriktive Auslegungsgrundsätze	135
cc) Beachtung von § 305c Abs. 2 BGB	138
c) Fazit	138

V. Inhaltskontrolle von Ausschlussfristen in arbeitsvertraglichen AGB	139
1. Spezialregelungen zu Ausschlussfristen	140
2. Kontrolle von Ausschlussfristen nach dem AGB-Recht	140
a) Verhältnis der AGB-Kontrolle zu anderen Vorschriften	140
b) Systematik der AGB-Kontrolle	144
c) Die Generalklausel, § 307 BGB	145
aa) Prüfungsmaßstab des § 307 Abs. 1 S. 1 BGB	145
bb) Konkretisierung nach § 307 Abs. 2 BGB	148
(1) Allgemeine Einordnung	148
(2) Die Bedeutung des § 307 Abs. 2 Nr. 1 BGB bei der Kontrolle von Ausschlussfristen	150
(a) Gesetzliches Leitbild bei der Kontrolle von Ausschlussfristen	151
(aa) Verjährungsrecht	151
(bb) Besondere arbeitsrechtliche Vorschriften als gesetzliches Leitbild i. S. d. § 307 Abs. 2 BGB?	152
(cc) Tarifvertragliche Regelungen	153
(dd) Zwischenergebnis	155
(b) Unvereinbarkeit mit wesentlichen Grundgedanken der Regelung	155
(aa) Bedeutung	155
(bb) Erste Einordnung des Gerechtigkeitsgehalts des Verjährungsrechts	156
(3) Bedeutung des § 307 Abs. 2 Nr. 2 BGB bei der Kontrolle von Ausschlussfristen	157
VI. Rechtsfolgen bei Nichteinbeziehung und Unwirksamkeit von Ausschlussfristen	159
1. Unwirksamkeit der Klausel und Wirksamkeit des Restvertrags	159
2. Teilbarkeit von Ausschlussfristen in arbeitsvertraglichen AGB	163
3. Schließen von Vertragslücken bei unwirksamen Ausschlussfristen	166
a) Lückenfüllung durch dispositives Recht	167
b) Lückenfüllung durch ergänzende Vertragsauslegung	168
4. Unwirksamkeit des Vertrags nach § 306 Abs. 3 BGB	171
§ 3 Die sachlich-inhaltliche Kontrolle von Ausschlussfristen in AGB	172
A. Ausgangspunkt	172
I. Überblick über den Diskussionsstand	172
II. Erste Einordnung und Gang der Untersuchung	176

B. Zulässiger sachlicher Anwendungsbereich von Ausschlussfristen	177
I. Grenzen außerhalb des AGB-Rechts	178
1. Ausschlussfristen und Unabdingbarkeit gesetzlicher Ansprüche	178
a) Die Rechtsprechung des BAG	179
b) Kritik an der Rechtsprechung	181
c) Auffassungen in der Literatur	182
d) Eigene Bewertung	183
aa) Generelle Unzulässigkeit von Ausschlussfristvereinbarungen für unabdingbare Ansprüche?	183
(1) Unzulässigkeit wegen des Charakters des zwingenden Rechts?	184
(2) Einheitliche Auslegung der Unabdingbarkeit bezogen auf Ausschlussfristen?	185
(a) Struktur der Unabdingbarkeitsanordnung	187
(b) Wortlaut	187
(aa) Begriff der Unabdingbarkeit	187
(bb) Betrachtung der Anspruchsnorm	188
(cc) Zwischenergebnis	190
(3) Anhaltspunkte aus der Systematik	190
(4) Betrachtung des Schutzzwecks der Unabdingbarkeit	193
(a) Allgemeiner Regelungszweck unabdingbarer Ansprüche	194
(b) Unterlaufen des Regelungszwecks durch Ausschlussfristen?	196
(aa) Unterscheidung zwischen Ausschlussfristen und anderen inhaltlichen Anspruchseinschränkungen	196
(bb) Die Möglichkeit der Vereinbarung nachträglicher Erlassverträge	197
(cc) Die Möglichkeit der vertraglichen Verjährungserleichterung	199
(α) Ausgangspunkt	199
(β) Eigener Ansatz	200
(c) Generelle Unzulässigkeit von Ausschlussfristen aus Gründen der „Rechtsklarheit“?	203
(5) Ergebnis	204
bb) Entscheidende Kriterien für die (Un-)Zulässigkeit von Ausschlussfristen	205
(1) Ausdrückliche Unzulässigkeit von Ausschlussfristen	205
(a) Unproblematische Unzulässigkeit von Ausschlussfristen ..	205
(b) Von der Regelung erfasste Ansprüche	206
(2) Angeordnete Unverjährbarkeit und Ausschluss von Verjährungserleichterungen	210
(3) Statuierung eines eigenen Zeitregimes	211

(4) Ausschlussfristen mit Sinn und Zweck des unabdingbaren Anspruchs nicht vereinbar	213
(5) Fehlen näherer Anhaltspunkte für die Unzulässigkeit von Ausschlussfristen	216
2. Ausschlussfristen und absolute Rechte	218
a) Dingliche Rechte	218
b) Andere absolute Rechte	220
c) Schuldrechtliche Ansprüche	221
3. Weitere Grenzen für die Vereinbarkeit von Ausschlussfristen	221
a) Status- und Stammrechte	222
b) Unstreitige Ansprüche	223
II. Grenzen aus dem AGB-Recht	224
1. Klauselverbote des § 309 Nr. 7 BGB	225
a) Ausgangspunkt	225
b) Sachlicher Anwendungsbereich	227
c) Angemessene Berücksichtigung im Arbeitsrecht geltender Besonderheiten	229
aa) Im Arbeitsrecht geltende Besonderheiten bezüglich § 309 Nr. 7 b) BGB	230
(1) Die Begründung des BAG	230
(2) Kritik	231
(3) Andere Begründungsansätze	233
bb) Im Arbeitsrecht geltende Besonderheiten bezüglich § 309 Nr. 7 a) BGB	234
(1) Begrenzte praktische Bedeutung des § 309 Nr. 7 a) BGB	234
(2) Verstoß in den verbleibenden Fällen nicht hinreichend gewichtig?	236
(a) Die weitere Begründung	236
(b) Kritik	237
d) Ergebnis	239
2. Generalklausel des § 307 Abs. 1 S. 1 BGB	240
a) Unstreitige Ansprüche	240
b) Streitlos gestellte Ansprüche	241
aa) Die Ansicht des BAG	241
bb) Kritik an der Lösung des BAG	241
cc) Unangemessene Benachteiligung durch die Erfassung Streitlos gestellter Ansprüche	242
III. Gesamtergebnis zum sachlichen Anwendungsbereich	243

C. Art der Geltendmachung von Ansprüchen i. R. d. Ausschlussfrist	246
I. Geltendmachung gegenüber dem Schuldner	246
1. Klauselverbot des § 309 Nr. 13 BGB	246
a) Vor dem 1.10.2016 vereinbarte Ausschlussfristen	247
b) Ab dem 1.10.2016 vereinbarte Ausschlussfristen	247
2. Rechtsfolge eines Verstoßes gegen § 309 Nr. 13 BGB	249
II. Ausschlussfristen mit Klageerfordernis	250
1. Klauselverbot des § 309 Nr. 13 BGB	250
a) Diskussionsstand	250
b) Eigene Bewertung	251
aa) Sachlicher Anwendungsbereich des § 309 Nr. 13 BGB	251
(1) „Anzeigen oder Erklärungen“	251
(2) „Dem Verwender oder einem Dritten gegenüber abzugeben“	253
(3) Bindung an eine strengere Form oder besondere Zugangserfordernisse	254
(4) Sinn und Zweck des § 309 Nr. 13 BGB	255
bb) Ergebnis	257
2. Generalklausel des § 307 Abs. 1 BGB	257
D. Fristgestaltung	259
I. Ausgangspunkt	259
1. Überblick über den Diskussionsstand	259
2. Erste Einordnung und Gang der Untersuchung	263
II. Mindestfrist zur Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber dem Schuldner	264
1. Interessenlage	264
2. Gesetzliches Leitbild	268
a) Starker Leitbildcharakter der dreijährigen Regelverjährungsfrist	269
b) Erkennbar werdende Grundwertungen	270
c) Gewisse Relativierung des Leitbildcharakters	271
d) Konsequenzen für die Kontrolle von Ausschlussfristen	271
aa) Grundsätzliche Konsequenzen für die Bewertung von Ausschlussfristen	271
bb) Einordnung konkreter Fristlängen	272
3. Besondere Gründe für die Zulässigkeit (kurzer) Ausschlussfristen im Arbeitsleben	276
a) Berücksichtigung kurzer, im Arbeitsrecht geltender Fristen	277
aa) Die Begründung des BAG	277
bb) Kritik	279
(1) Berücksichtigung kurzer gesetzlicher Ausschlussfristen?	279
(a) Kurze Fristen im Zusammenhang mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	280

(b) Kurze Ausschlussfristen für Ansprüche im Arbeitsrecht . . .	281
(2) Berücksichtigung tarifüblicher Ausschlussfristen?	283
(3) Andere rechtliche Anhaltspunkte für die Zulässigkeit kurzer Ausschlussfristen	285
cc) Zwischenergebnis	285
b) Besonderes Bedürfnis nach (kurzen) Ausschlussfristen wegen des be- sonderen Charakters des Arbeitsverhältnisses	286
aa) Besonderes Interesse an schneller Rechtsklarheit und Rechtssi- cherheit	287
(1) Möglichkeit der Entstehung besonders zahlreicher und beson- ders hoher Ansprüche im Arbeitsleben	287
(a) Bewertung des Arbeitgeberinteresses	287
(b) Bewertung des Arbeitnehmerinteresses	291
bb) Besondere Beweisschwierigkeiten	292
cc) Fluktuation	294
dd) Das Arbeitsverhältnis als höchstpersönliches Verhältnis	294
ee) Besonderes Interesse an schnellem Rechtsfrieden	295
ff) Zwischenergebnis	297
4. Besondere Gründe gegen die Zulässigkeit kurzer Ausschlussfristen in Ar- beitsverträgen	298
a) Berücksichtigung der arbeitsrechtlichen Verbote und Grenzen für ver- tragliche Ausschlussfristen in § 4 Abs. 4 S. 3 TVG, § 77 Abs. 4 S. 4 BetrVG, § 9 S. 3 AEntG und § 3 S. 1 MiLoG	298
aa) Ausgangspunkt	299
bb) Berücksichtigungsfähige Wertungen aus den Ausschlussfristverbo- ten	300
(1) Einwendungen gegen eine Berücksichtigungsmöglichkeit	300
(2) Ableitbare Wertungen	301
(a) Grundsätzliche Skepsis gegenüber Ausschlussfristen	302
(b) Bewertung des Bedürfnisses nach Rechtsklarheit und Rechtssicherheit	303
cc) Weitere Wertungen aus § 9 S. 3 AEntG	303
(1) Gründe für die Ableitbarkeit von Indizien für eine Mindest- fristlänge	304
(2) Keine Übertragbarkeit wegen besonderer Regelungssituation? .	305
(3) Keine Übertragbarkeit wegen besonders weitreichendem Schutzzweck des § 9 S. 3 AEntG?	307
dd) Zwischenergebnis	308
b) Besondere Beeinträchtigung wegen des Charakters des Arbeitsverhält- nisses	309
aa) Komplexität arbeitsvertraglicher Ansprüche	310
bb) Strukturelle Unterlegenheit des Arbeitnehmers	311

cc) Besondere Wichtigkeit der Arbeitnehmeransprüche	313
dd) Zwischenergebnis	314
5. Asymmetrische Wirkungsweise	315
6. Gesamtabwägung und Ergebnis zur Mindestfrist	317
a) Regelmäßige Mindestfrist üblicher Ausschlussfristen	317
aa) Dreimonatige Ausschlussfristen	317
bb) Neun- und sechsmonatige Ausschlussfristen	319
cc) Regelmäßige Mindestfrist von einem Jahr	322
b) Zulässigkeit kürzerer Fristen in Sonderfällen?	324
III. Mindestfrist zur klageweisen Geltendmachung	324
1. Zweistufige Ausschlussfristen	325
a) Besonderheiten der angestrebten Interessenlage	325
b) Gesetzliches Leitbild	326
aa) Grundsätzliche Einordnung der Abweichung vom Verjährungsrecht durch zweistufige Ausschlussfristen	326
bb) Einordnung konkreter Fristlängen	327
c) Besondere Gründe für die Zulässigkeit kurzer zweistufiger Aus- schlussfristen	329
aa) Berücksichtigung arbeitsrechtlicher Regelungen zu Ausschlussfris- ten	329
bb) Besonderes Bedürfnis nach (kurzen) zweistufigen Ausschlussfris- ten in Arbeitsverhältnissen?	330
d) Beeinträchtigung durch die zweite Stufe einer Ausschlussfrist	332
aa) Ausgangspunkt	332
bb) Interesse an ausreichender Frist für die Vorbereitung einer gericht- lichen Geltendmachung	333
cc) Interesse, nicht zu kurzfristiger Klageerhebung gezwungen zu sein	335
dd) Besondere Beeinträchtigung durch Anspruchsverlust	337
ee) Zwischenergebnis	338
e) Quasi einseitige Wirkung kurzer Fristen auf zweiter Stufe	338
f) Gesamtabwägung und Ergebnis	338
aa) Regelmäßige Mindestfrist von einem Jahr	339
bb) Unzulässigkeit kürzerer Fristen	340
2. Qualifiziert einstufige Ausschlussfristen	343
IV. Fristbeginn	344
1. Fristbeginn auf erster Stufe	344
a) Die Auslegung des Fristbeginns	345
b) Kontrolle anhand von § 307 Abs. 1 S. 1, Abs. 2 BGB	348
aa) Einfluss auf die Interessenverteilung	348

bb) Gesetzliches Leitbild	348
(1) Leitbildcharakter des Verjährungsrechts hinsichtlich des Fristbeginns	349
(2) Konsequenzen für die Ausschlussfristkontrolle	350
cc) Bewertung des Abweichungsinteresses und der Beeinträchtigung des Arbeitnehmers	352
dd) Gesamtabwägung und Ergebnis	353
2. Fristbeginn auf der zweiten Stufe	354
a) Zwang zur klageweisen Geltendmachung ausdrücklich anerkannter Ansprüche	355
b) Faktische Vereitelung des Zugangs zu den Gerichten	355
aa) Lösung des BAG: Wahrung der zweiten Stufe durch Erhebung der Kündigungsschutzklage bzw. Klage über die Feststellung des Bestehens des Arbeitsverhältnisses	356
bb) Kritik	357
cc) Lösung über die Gestaltung des Fristbeginns	359
E. Ausschlussfristen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	359
1. Gesetzliche Anhaltspunkte für eine abweichende Bewertung	360
2. Besonderheiten bei der Bewertung des Abweichungsinteresses und der Beeinträchtigung des Arbeitnehmers	361
3. Bewertung konkreter Klauselgestaltungen	363
a) Zulässige Mindestfrist auf der ersten und zweiten Stufe	363
b) Fristbeginn	364
aa) Absenken der subjektiven Voraussetzungen bei kurzen Fristen? ...	365
bb) Zulässigkeit kürzerer objektiver Ausschlussfristen	365
F. Gesamtergebnis	366
 § 4 Transparenzkontrolle	370
A. Die Transparenzkontrolle im Recht der AGB	370
I. Grundlagen des Transparenzgebots	370
1. Allgemeine Grundlagen	370
2. Übertragbarkeit auf Arbeitsverträge?	372
II. Inhalt des Transparenzgebots in § 307 Abs. 1 S. 2 BGB	375
1. Hauptausprägungen des Transparenzgebots	375
2. Maß der Transparenzanforderungen des § 307 Abs. 1 S. 2 BGB	376
III. Zu beachtende Besonderheiten im Arbeitsrecht	379
1. Berücksichtigung im Arbeitsrecht geltender Besonderheiten, § 310 Abs. 4 S. 2 BGB	380
2. Berücksichtigung der den Vertragsschluss begleitenden Umstände, § 310 Abs. 3 Nr. 3 BGB	380

B. Konkrete Transparenzanforderungen an Ausschlussfristen	381
I. Transparenz des Beginns der Ausschlussfrist	381
1. Beginn auf der ersten Stufe	381
2. Beginn auf der zweiten Stufe	383
II. Transparenz der Voraussetzungen und Rechtsfolge der Ausschlussfrist	384
III. Transparenz des sachlichen Geltungsbereichs	384
1. Ausgangspunkt	384
2. Umfassend formulierte Ausschlussfristen	385
a) Ausgangspunkt	386
aa) Überblick	386
bb) Erste Einordnung und Gang der Untersuchung	390
b) Vermeidung einer Unwirksamkeit durch Auslegung	391
aa) Wortlaut	392
bb) Einschränkende Auslegung	393
(1) Möglichkeit der Heranziehung weiterer Auslegungsmittel	393
(2) Extraktion nicht im Zentrum der Ausschlussfrist stehender Ansprüche	394
(a) Außergewöhnliche, nicht für regelungsbedürftig gehaltene Fälle?	395
(b) Kein Gesetzesverstoß gewollt?	397
(c) Zwischenergebnis	399
(3) Extraktion von Mindestlohnansprüchen	400
(4) Extraktion gesetzlicher Urlaubsansprüche	401
(5) Extraktion von Ansprüchen im Zusammenhang mit absoluten Rechten	403
(6) Extraktion von streitlos gestellten Ansprüchen und Insolvenzforderungen	405
cc) Ergebnis	407
c) Transparenzverstoß wegen eines zu weitreichenden Geltungsbereichs	407
aa) (Teil-)Unwirksamkeit und Transparenzkontrolle	408
(1) Unanwendbarkeit des Transparenzgebots?	409
(2) Kein Verstoß gegen § 307 Abs. 1 S. 2 BGB aus strukturellen Gründen	411
(3) Keine Intransparenz wegen „Wissenkönnens“ um das gesetzliche Verbot	412
(4) Zwischenfazit	413
bb) Transparenzverstoß auch ohne (Teil-)Unwirksamkeit?	413
cc) Zwischenergebnis	414

d) Teilunwirksamkeit wegen der Berücksichtigung im Arbeitsrecht geltender Besonderheiten?	414
aa) Teilunwirksamkeit bei Verstoß gegen § 4 Abs. 4 S. 3 TVG und § 77 Abs. 4 S. 4 BetrVG?	415
(1) Ausgangspunkt	415
(2) Die Ansicht des BAG	416
(3) Kritik	417
(4) Weitere Begründungsansätze	420
bb) Ergebnis	422
e) Teilunwirksamkeit wegen begrenzter Rechtsfolgenanordnungen in Wirksamkeitsgrenzen außerhalb der §§ 305 ff. BGB?	422
aa) Teilunwirksamkeit bei Verstoß gegen § 3 S. 1 MiLoG?	424
(1) Ausgangspunkt	424
(a) Überblick	424
(b) Erste Einordnung und Gang der Untersuchung	427
(2) Nebeneinander der beiden Regelungen	428
(a) Wortlaut	429
(b) Systematik	432
(c) Sinn und Zweck des § 3 S. 1 MiLoG	432
(aa) Konterkarieren des Zwecks von § 3 S. 1 MiLoG durch Teilunwirksamkeit?	433
(bb) Reichweite der Unwirksamkeitsfolge für § 3 S. 1 MiLoG grundsätzlich belanglos?	434
(cc) Zwischenergebnis	436
(d) Ergebnis	437
(3) Lösung der Kollision zwischen § 3 S. 1 MiLoG und dem AGB-Recht	438
(a) Logisches Spezialitätsverhältnis	438
(b) Vorrangverhältnis wegen eindeutiger Teilunwirksamkeitsanordnung	439
(c) Lösung des Konflikts nach dem lex posterior Grundsatz ..	442
(d) Vergleich mit § 74a HGB	443
(e) Allgemeiner Vorrang der „Inhaltskontrolle im engeren Sinne“?	444
(f) Entscheidung des Vorrangverhältnisses nach dem Sinn und Zweck der Normen	445
(aa) Sinn und Zweck des § 3 S. 1 MiLoG	445
(bb) Konsequenz für das Konkurrenzverhältnis	447
(4) Ergebnis	449
bb) Teilunwirksamkeit bei Verstoß gegen § 9 S. 3 AEntG?	450
(1) Ausgangspunkt	450

(2) Eigene Bewertung	451
cc) Weitere Wirksamkeitsgrenzen	452
dd) Zwischenergebnis	453
f) Ergebnis	453
3. Zulässige Gestaltung des sachlichen Anwendungsbereichs	455
a) Vorüberlegung und Formulierungsmöglichkeiten	455
b) Einbeziehung in den Vertrag	456
c) Auslegung	457
d) Transparenzkontrolle	459
aa) Ausgangspunkt	459
bb) Pauschale Einschränkung des Anwendungsbereichs	460
(1) Überblick	460
(2) Stellungnahme zu pauschalen Einschränkungen des Anwen- dungsbereichs	463
(a) Abgesenkte Transparenzanforderungen?	463
(b) Beeinträchtigung des Vertragspartners	464
(aa) Erste Einordnung	465
(bb) Vergleich mit der Verwendung von Rechtsbegriffen	466
(c) Keine Zumutbarkeit der verbleibenden Intransparenz	468
(d) Zwischenergebnis	469
cc) Abschließende ausdrückliche Regelung des Anwendungsbereichs	469
dd) Konkretisierungsobliegenheit hinsichtlich bestimmter Ansprüche	471
(1) Art der zu konkretisierenden Ausnahmen	473
(a) Konkretisierung für Ausnahmen im „Kernbereich“ der Ausschlussfrist	474
(b) Weitere Konkretisierungsobliegenheiten?	476
(2) Ausmaß der Konkretisierungsobliegenheit im Kernbereich	478
e) Ergebnis	480
§ 5 Zusammenfassung der Ergebnisse und Klauselvorschlag	483
A. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	483
B. Klauselvorschlag	487
§ 6 Ausschlussfristen in „Altverträgen“	489
A. Altfallkonstellationen wegen der Anwendung des AGB-Rechts nach dem Wegfall der Bereichsausnahme für das Arbeitsrecht	489
I. Ausgangspunkt	490
II. Lösungswege	491

III. Ergänzende Vertragsauslegung bei Ausschlussfristen in Altverträgen	494
1. Verstoß gegen besondere Klauselverbote	494
a) Voraussetzungen der ergänzenden Vertragsauslegung	495
b) Lückenschließung durch ergänzende Vertragsauslegung	497
2. Verstoß gegen § 307 Abs. 1 S. 1 BGB	497
a) Voraussetzungen der ergänzenden Vertragsauslegung	497
b) Lückenschließung durch ergänzende Vertragsauslegung	499
B. Altfallkonstellationen durch Änderungen außerhalb der §§ 305 ff. BGB	500
I. Ausgangspunkt	500
1. Überblick über den Diskussionsstand	501
2. Erste Einordnung und Gang der Untersuchung	503
II. (Geltungserhaltende) Auslegung	504
III. Transparenzkontrolle, § 307 Abs. 1 S. 2, 1 BGB	505
1. Ausgangspunkt	505
2. Einordnung der fortgesetzten Transparenzkontrolle	506
3. Fortgesetzte Transparenzkontrolle in § 307 Abs. 1 S. 2 BGB?	508
a) Erste Annäherung	508
b) Schutzzweck des § 307 Abs. 1 S. 2 BGB	510
aa) Schutzgrund für die fortgesetzte Transparenzkontrolle?	513
(1) Unabwendbarkeit der Gefahr für den Vertragspartner?	513
(2) Situative Unterlegenheit und Abwehr von Rechtsmissbrauch	514
(3) Intellektuelles Ungleichgewicht zwischen den Parteien	516
(4) Verbraucherschutz	517
(5) Zwischenergebnis	519
bb) Beeinträchtigung der positiven Funktionen von AGB	519
c) Zwischenergebnis	520
4. Ergebnis	521
IV. Angemessenheitskontrolle nach § 307 Abs. 1 S. 1 BGB	521
V. Rechtsfolge (teil-)unwirksamer Ausschlussfristen in Altverträgen	522
1. Ausgangspunkt	522
2. Eigener Ansatz	523
VI. Vereinbarung der Ausschlussfrist nach Absehbarkeit der zukünftigen Geltung zwingender gesetzlicher Grenzen	525
1. Vereinbarung nach Inkrafttreten des zwingenden Rechts	525
2. Vereinbarung vor Inkrafttreten des zwingenden Rechts	527
C. Zusammenfassung der Ergebnisse	528
 Literaturverzeichnis	 531
 Stichwortverzeichnis	 551